

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wöhnliche Leben. In diesem Punkt kann ein sehr fleißig ausgeführtes, scheinbar naturtreues Porträt geistlos und eine flüchtige, von Meisterhand entworfene Skizze treffend und genial sein. So giebt ein wahrhaft künstlerischer Geschichtschreiber, indem er große Thaten und Ereignisse darstellt, ein weit höheres und wahreres Bild derselben, als die Leute, welche jene Dinge selbst erlebt haben, sich aus eigener Anschauung machen können. Hegel nennt die Namen Tizian, Dürer, van Dyk. Von einem solchen vollkommenen Porträt kann man sagen, daß es gleichsam getroffener und dem Individuum ähnlicher sei, als das wirkliche Individuum selbst. Die Zeichnung der Natur im menschlichen Gesicht ist das Knochengerüst in seinen harten Theilen, um die sich die weicheren anlegen und zu mannichfaltigen Zufälligkeiten auslaufen; die Charakterzeichnung des Porträts aber, so wichtig auch jene harten Theile sind, besteht in andern festen Zügen: in dem Gesicht, verarbeitet durch den Geist.¹

4. Historische Entwicklung der Malerei.

Wie die Malerei ihren Inhalt in fortschreitender Fülle sachlich entfaltet, so entspricht diesem naturgemäßen Gange auch ihre historische Entwicklung. Den Anfang machen die religiösen Gegenstände in typischer Auffassung, architektonischer Anordnung, unausgebildeter Färbung, ohne Naturumgebung und landschaftlichen Hintergrund, unlebendig und starr. Dies ist der Standpunkt der byzantinischen (neugriechischen) Malerei. Auch in ihren günstigsten Beispielen sieht man es diesen griechischen Marien- und Christusbildern an, daß sie, wie Rumohr sagt, „als Mumien entstanden waren und künftiger Ausbildung im voraus entsagt hatten“.

Dann, wie es die Malerei vermag und verlangt, kommt in allmählichem Fortgange Gegenwart, Individualität, Leben und Schönheit, Tiefe der Innigkeit, Reiz und Zauber des Kolorits, mit einem Wort die lebendige Wirklichkeit des geistigen und leiblichen Daseins in die religiösen Gestalten. Außer dem religiösen Inhalt des alten und neuen Testaments gelangen auch Gegenstände aus der griechischen Mythologie zur Darstellung, nur aus ihr, selten dagegen aus der nationalen Geschichte.

Dies ist der Standpunkt der italienischen Malerei in ihrem ganzen historischen Umfange. Die italienischen Maler gleichen darin

¹ Ebendaf. S. 79--86.